

Vorrede zur ersten Auflage.

Drei Jahre sind vergangen, seitdem ich die erste Lieferung meines Lehrbuchs, dessen Schluss nunmehr vorliegt, dem deutschen Publikum übergab.

Vielerlei Umstände wirkten zusammen, die Vollendung desselben so lange zu verzögern; vor Allem die zahlreichen Lücken, die ich in den Gebieten der Photochemie, photographischen Optik, Praxis und Aesthetik vorfand, und die den Wunsch in mir rege machten, zu deren Ausfüllung selbst mein Scherflein beizutragen. So legte ich denn schon nach wenigen Bogen die Feder weg, um Monate lang chemische, optische, technische und ästhetische Untersuchungen auszuführen und dadurch den Stoff so mancher Capitel des vorliegenden Werkes erst zu schaffen, ehe ich an die Abfassung derselben gehen konnte. Ich brauche nur hinzuweisen auf meine Arbeiten über Sensibilisatoren, über Photochemie des Chlor-, Brom- und Jodsilbers, über dessen Verhalten im Silberbade, über Silbertitrimethoden, über Collodium, über Mikrophotographie, über Objectivprüfungen, über Pigmentdruck, über Photometrie, über die Principien der Beleuchtung und Atelierconstruction, über Perspective in der Portraitphotographie, zahlreicher kleinerer Publikationen zu geschweigen, um die lange Ausarbeitung einigermaßen entschuldbar erscheinen zu lassen.

Auf der andern Seite wurde ich zu wiederholten Malen aus meiner schriftstellerischen Thätigkeit herausgerissen. Die internationale Ausstellung rief mich 1867 nach Paris, die Sonnenfinsternisexpedition 1868 nach Aden in Arabien, die photographisch-archäologische Expedition in demselben Jahre nach Oberägypten. Das Manuscript des Buches wanderte mit mir;